**Die "Goldenen Zwanziger Jahre":**

**Wird sich die Geschichte im 21. Jahrhundert wiederholen?**

Deutschland erlebte zwischen 1924 **mit Einführung der Reichsmark** und 1929, dem Beginn der Weltwirtschaftskrise, einen fulminanten Wirtschaftsaufschwung und eine Blütezeit ihrer Kunst, Kultur und Wissenschaft. Die Menschen erstrebten nach dem Ende des Weltkrieges einen Neuanfang in Politik und Gesellschaft. Charleston und Jazz, Varieté-Shows und Freikörperkultur versinnbildlichten die Abkehr vom rigiden preußischen Staatswesen. Avantgardisten setzen neue Maßstäbe in Kunst und Kultur: wie etwa Dadaismus in der Literatur, Expressionismus und Kubismus in der Malerei und Bauhaus in der Architektur.

Jedoch war all das Goldglänzende nur ein kleiner Ausschnitt einer Epoche, welche für die meisten Menschen düster war. Denn für die Deutschen als Kriegsverlierer war eine Welt untergegangen. Millionen Tote und Tausende Invalide bestimmten das Tagesbild. Es gab Umsturzversuche und rechtsextremistische Mordanschläge auf demokratische Politiker. Die Hyperinflation hatte das Geldvermögen von Millionen Bürgern vernichtet. Die Menschen waren ausgehungert, traumatisiert und von Krankheiten geschwächt. Ausgerechnet an diesem Tiefpunkt verbreitete sich eine Pandemie, die Spanische Grippe, die weltweit bis zu 50 Millionen Tote forderte.

Doch obwohl die Spanische Grippe wesentlich todbringender in Erscheinung trat als bisher Covid-19, wurde sie damals von der Bevölkerung weniger als Krise wahrgenommen. Dabei hatte sie eine ähnliche Tragweite wie die Corona-Pandemie. Im Herbst 1918 wurden in Deutschland Schulen, Theater, Opern und Zirkusse geschlossen. Große öffentliche Veranstaltungen wurden verboten. Die Menschen protestierten gegen diese rigiden Schutzmaßnahmen, Verschwörungstheorien keimten auf, und rechtspopulistische Parteien gewannen Rückenwind. Dennoch war der Kontext damals völlig verschieden. Denn während die meisten Menschen am Ende des Krieges um das pure Überleben kämpften, rühren die Ängste heutzutage vor allem aus dem Wegfall des sozialen Miteinanders, den finanziellen Einbußen, dem Verlust von Freizeit- und Urlaubsmöglichkeiten sowie der ungewissen Zukunft her. Die Corona-Pandemie trifft im Gegensatz zur Spanischen Grippe in Deutschland auf eine stabile Demokratie mit einem funktionierenden Sozialwesen und Gesundheitssystem.

Psychologen und Soziologen prognostizieren, dass es nach der Corona-Krise zu einer Neuauflage der Goldenen Zwanziger kommen wird. Die aufgestaute Lebenslust werde aus den Menschen herausbrechen und das gesellschaftliche Leben werde mit wehenden Fahnen zurückkehren. Kunst, Kultur und Freizeit würden dann intensiver wahrgenommen, da alles so lange ausgeschlossen war. Sie augurieren einen künstlerischen, kulturellen und gesellschaftlichen Post-Corona-Frühling. Ich freue mich darauf!